

Hast Du Salz?

Hast du heute Morgen in den Nachrichten etwas über Salz gelesen? Wahrscheinlich nicht. Salz ist unspektakulär. Kriege, Erdbeben, Flugzeugabstürze, Kontroversen, Skandale, Wahlen – all das scheint Wert zu haben, in die Nachrichten zu kommen, und das ist auch verständlich. Aber Salz ist in allem enthalten. Blut, Schweiß und Tränen enthalten Salz.

Es überrascht nicht, dass Salz für etwas mehr als nur für sich selbst steht. Manche Menschen – eigentlich viele Menschen – sind wie Salz. „Ihr seid das Salz der Erde“. Warum ist das so?

Salz konserviert. Lebensmittel, die Salz enthalten, sind länger haltbar als solche, die kein Salz enthalten. Und Länder, in denen gottesfürchtige Menschen leben, halten sich länger. Nachdem Russland in den Griff des Kommunismus gefallen war, sahen sich die Menschen an und fragten: „Was war schief gelaufen?“ Die Antwort war: „Wir haben Gott vergessen.“

Gibt es andere Mittel als Salz, um ein Land zu bewahren? Die Menschen suchen nach diesen anderen Wegen. Politiker versprechen ihnen mehr staatliche Zuschüsse, größere Steuererleichterungen, bessere Schulen, klügere Präsidenten, schlaunere Raketen und so weiter und so fort. Wann wird jemand das Salz erwähnen? „Gerechtigkeit erhöht ein Volk, die Sünde aber ist die Schande der Völker.“ (Sprüche 14,34)

Salz heilt. Wenn du dir den Fuß geschnitten hast, probiere ein Salzwasserbad. Wenn die Gesellschaft leidet, warum nicht die Salzlösung der Gottesfurcht ausprobieren? Der Slogan „Black Lives Matter“ (z.Dt. „Das Leben Schwarzer ist von Belang“) ist absolut wahr, aber bringt er auch Heilung? Teste deinen eigenen Lieblingslogan mit der gleichen Frage. Vielleicht hilft es, das Salz der Gottesfurcht hinzuzufügen. „Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!“ (Markus 9,50)

Das Salz der Jahreszeiten. „Lässt sich etwa Fades ohne Salz essen?“ (Hiob 6,6). Nur ein winziger Bruchteil des Salzes, das die Industrie produziert, landet in den Salzstreuern, aber dieser winzige Bruchteil ist für uns sehr wichtig. Ein Patient, der sich salzfrei ernährte, klagte: „Die Suppe ist nur heißes Wasser, auf dem Fett schwimmt!“ Salz macht fast alles schmackhaft, sogar Eiscreme.

Das Salz der Gottesfurcht trägt dazu bei, einem Ort einen besseren Geschmack zu geben. Sie macht den Unterschied zwischen Stadtvierteln, in denen sogar Friseursalons überfallen werden, und Stadtvierteln, in denen junge Mütter Kinderwagen um den Block schieben und für ein Schwätzchen stehen bleiben. Es ist nicht wirklich der Fall, dass gottesfürchtige Menschen jedes Ereignis in dem Ort, in dem sie leben, direkt beeinflussen. Aber indirekt tun sie dies. Wo Gottesfurcht spürbar ist, überlegen es sich die Sünder zweimal, bevor sie sündigen. Der Unterschied wird sogar von Gott selbst wahrgenommen und respektiert.

Es gibt keinen guten Ersatz für Salz. Für Zucker schon, aber Salz ist eine andere Geschichte. Jemand, der ein Salzersatzprodukt ausprobierte, sagte nur: „Es hat nicht gesalzen“. Er war weiser als viele Menschen heute. Wie viele Ersatzstoffe probieren sie, um die Gesellschaft zu verbessern, anstatt sich für das Echte zu entscheiden! Es gibt Ausschüsse, Versammlungen, Programme, Werbegeschenke – und natürlich gibt es die Vorstellung, dass jedes Problem gelöst werden kann, wenn man nur genug Geld dafür ausgibt. Noch einmal: Wann wird endlich jemand das Salz erwähnen?

Ersatzstoffe helfen vielleicht ein wenig, wie sogar Gott zugibt: „Und sie heilen den Schaden der Tochter meines Volkes leichthin, indem sie sprechen: »Friede, Friede!«, wo es doch keinen Frieden gibt.“ (Jeremia 8,11) Aber das ist natürlich nur eine oberflächliche Heilung, die nicht von Dauer sein wird.

Salz ist still und allgegenwärtig. Hast du das Salz in die Haferflocken getan? Du kannst es nicht mehr sehen, weil es sich im Kessel aufgelöst hat. Nur indem du es probierst, kannst du dir sicher sein, dass es da ist.

Ein gottesfürchtiger Mensch merkt vielleicht gar nicht, welchen guten Einfluss er hinterlässt. Und die Menschen um ihn herum merken vielleicht gar nicht, wie sehr sie durch die Begegnung mit ihm beeinflusst werden. Selbst eine kleine Menge wird eine große Wirkung haben.

Salz scheint etwas Alltägliches und Gewöhnliches zu sein. Ein junger Mann, der zum ersten Mal Einkaufen ging, war überrascht, wie günstig Salz war. Salz ist hier zum Greifen nah. Aber wenn du es nicht nimmst, bekommst du es natürlich auch nicht. Erst später wird es dir vielleicht plötzlich in den Sinn kommen: „Ich habe das Salz verpasst.“

Auch Gottesfurcht scheint alltäglich zu sein, wenn wir dort leben, wo es viel davon gibt. Aber oh, wie leer ist ein Leben, eine Stadt, eine Nation, eine Welt ohne Gott und Gottesfurcht! Die Kosten der Gottesfurcht sind gering, ja, sie ist sogar kostenlos, wenn wir sie annehmen. Aber ihr Wert ist unermesslich hoch.

Und was ist, wenn das Salz irgendwie seinen eigenen Salzgehalt verliert? Das ist eine hypothetische Frage, denn reines Salz tut das nie. Jesus stellte jedoch die Frage: „Wenn aber das Salz fade wird, womit soll es wieder salzig gemacht werden?“ Mit anderen Worten: Wie kann man Salz salzen? Man kann es nicht. „Es taugt zu nichts mehr, als dass es hinausgeworfen und von den Leuten zertreten wird“ (Matthäus 5,13).

Es ist gut zu wissen, dass es auch in einer aus den Fugen geratenen Welt noch Millionen gottesfürchtiger Menschen gibt. Sie arbeiten anständig, haben gute Familien und leisten ihren Beitrag zur Gesellschaft. Gott sieht das und schenkt ihnen Frieden und Wohlstand. Aber die Zahl dieser Menschen nimmt ab. Wenn wir unsere Salzigkeit verlieren, wer wird uns dann salzen?

~David L. Martin